

## Arapaima gigas



### Arapaima Fisch

#### Systematik

**Domäne:** Eukaryoten

**Reich:** Tiere (Animalia)

**Stamm:** Chordaten (Chordata)

**Klasse:** Knochenfische Strahlenflosser  
(Actinopterygii)

**Ordnung:** Knochenzüngleartige  
(Osteoglossiformes)

**Familie:** Knochenzüngler (Osteoglossidae)

**Gattung:** Arapaima

**Art:** A. gigas

#### Wissenschaftlicher Name:

**Arapaima gigas**

(Schinz, 1822)

Der Arapaima Fisch, auch Pirarucu oder einfach Arapaima genannt, ist eine Arapaima-Art, die im Amazonasbecken heimisch ist. Früher galt er als einzige Art der Gattung und gehört zu den größten Süßwasserfischen und ist im Amazonas heimisch. Er kommt in Bolivien, Brasilien, Guyana und Peru vor. In Bolivien ist er als Paiche bekannt und gilt als invasive Art, welche einheimische Arten und das Ökosystem beeinträchtigt. Die Spezies wurde erstmals 1976 gefunden und stammt vermutlich aus Peru, sie wurde vermutlich durch eine Überschwemmung aus einer peruanischen Fischfarm angeschwemmt.<sup>10,11</sup> Die Art ist ein obligatorischer Luftatmer und muss daher regelmäßig an die Oberfläche kommen, um Luft zu schnappen. Diese Art ist auch der einzige Süßwasserfisch in Südamerika, der in CITES, Anhang II, als gefährdete Art aufgeführt ist, aber die IUCN (2011) betrachtet sie als "Datenmangel". Arapaima sind unter anderem deshalb bedroht Ihre Größe (3 m Gesamtlänge), ihre gute Essqualität und ihre relativ einfache Fangfähigkeit.<sup>12</sup>

Die Art gehört zu den größten bekannten Süßwasserfischen, sie misst üblicherweise 200 cm (79 Zoll) und erreicht Berichten zufolge in Ausnahmefällen eine Länge von bis zu 450 cm (15 Fuß). Erwachsene können bis zu 200 kg (440 lb) wiegen.<sup>13</sup> Der Arapaima kann bis zu 20 Jahre alt werden.

#### **Ernährung**

In freier Wildbahn ernährt sich der Arapaima hauptsächlich von Fisch, frisst aber auch Früchte, Samen, Insekten, Vögel und Säugetiere, die auf der Wasseroberfläche zu finden sind. Um zu fressen, nutzen sie eine "Schluck"-Futterstrategie: Durch das Öffnen ihres großen Mauls erzeugen sie ein Vakuum, das in der Nähe befindliche Nahrungsgegenstände ansaugt. Ihre Zunge und ihre scharfen, knöchernen Zähne ermöglichen es ihnen in Kombination mit den Zähnen auf der Oberseite ihres Gaumens, ihre Beute zu schwächen und zu zerstückeln. Der Arapaima kann sich leicht in Gebieten mit niedrigem Sauerstoffgehalt ernähren, in denen kiemenatmende Fische gezwungen sind, langsamer zu werden.